

„Gefährdungsbeurteilung Psyche – Ein geeignetes Verfahren finden“

Ein Beispiel für ein geeignetes Verfahren für die Branchen des Gesundheits- und Sozialwesens ist:

**BGW-Betriebsbarometer
Fragebogen**

Stand 07/2022

BGW-BETRIEBSBAROMETER
FRAGEBOGEN

STAND 07/2022

KURZBESCHREIBUNG Der Fragebogen BGW Betriebsbarometer ist ein auf arbeitswissenschaftlichen Konzepten (z. B. Demand-Control-Modell von Karasek) basierendes, vertiefendes Verfahren. Das Instrument erfüllt die folgenden Kriterien:

- Augenscheinvalidität und publizierte Vorstudien zum Betriebsbarometer
- Branchenübergreifende und -branchenspezifische Anwendung
- Detaillierte Übersicht über die wesentlichen arbeitsbezogenen psychischen Belastungen, erfasst auch Beanspruchung
- Branchenspezifische Referenzwerte
- Mindestanzahl Teilnehmende: 50 (Gruppenauswertungen ab 15 Rückmeldungen möglich, z. B. für Abteilungen, Standorte oder Tätigkeitsbereiche)

Das Ausfüllen der Basisversion dauert in der Regel 15-20 Minuten, mit Zusatzmodulen 25 Minuten; der Basisfragebogen umfasst 80 Fragen. Das BGW Betriebsbarometer ist als Papier- und Onlineversion verfügbar.

AUFBAU DES VERFAHRENS Der Basisfragebogen des BGW Betriebsbarometers erfasst mit 80 Fragen mehrere Belastungsdimensionen:

- Arbeitssituation (8 Fragen)
- Arbeitsaufgabe (6 Fragen)
- Soziale Beziehungen (3 Fragen)
- Führung (4 Fragen)
- Arbeitszeit (5 Fragen)
- Rahmenbedingungen (6 Fragen) etc.

Folgende Beanspruchungsdimensionen werden erfasst:

- Arbeitszufriedenheit (6 Fragen)
- Sorge um den Arbeitsplatz (2 Fragen)
- Allgemeiner Gesundheitszustand (16 Fragen)

Darüber hinaus können themen- und branchenspezifische Zusatzmodule ausgewählt werden.

Beispiele für themenspezifische Zusatzmodule sind:

- Arbeitszeitgestaltung (12 Fragen)
- Work-Life-Balance (10 Fragen) etc.

Beispiele für branchenspezifische Zusatzmodule sind:

- Stationäre und ambulante Pflege (wie z. B. Belastungen des Muskel-Skelett-Systems)
- Werkstätten mit Menschen mit Behinderungen (wie Ausstattung und Arbeitsschutz) etc.

<p>PRAKTISCHE ERPROBUNG UND BENCHMARK</p>	<p>Dieses Instrument wurde bereits in zahlreichen Unternehmen unterschiedlicher Branchen angewandt. Die betriebseigenen Ergebnisse werden von dem Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (IGES) mit Durchschnittswerten aller bisher über das Betriebsbarometer befragten Beschäftigten verglichen (alle Daten ab 2007). Die Vergleichsgruppen sind „Einrichtungen der stationären Altenpflege“, „Krankenhäuser“ und „Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“ (Stand Mai 2017).</p>
<p>KOSTEN</p>	<p>Die Kosten richten sich nach der Art der Befragung, ob online-basiert oder schriftlich, möglichen Zusatzmodulen und Sonderauswertungen. Zwei Beratungstage können Sie zusätzlich zum Paket kostenlos in Anspruch nehmen – im Vorfeld zur Erstellung der Befragung und nach der Auswertung, zum Beispiel zur Ergebnispräsentation oder zur Planung der weiteren Vorgehensweise für Ihre Einrichtung. Die BGW trägt die Kosten für die Beratungstage.</p>
<p>HANDLUNGSLEITFADEN</p>	<p>Betriebe können den Handlungsleitfaden mit weiteren Informationen zur Umsetzung einer Befragung und Hinweisen zur Auswertung der gesammelten Daten der u. g. Website entnehmen. Im Handlungsleitfaden wird die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Mitarbeiterbefragung mit dem Betriebsbarometer beschrieben.</p>
<p>ZUGANG</p>	<p>Das BGW Betriebsbarometer ist im Manual „Betriebsklima und Gesundheit systematisch messen – Anleitung für eine Personalbefragung“ enthalten und kann auf der u. g. Website für weitere Informationen aufgerufen werden. Das BGW Betriebsbarometer ist als Papier- und Onlineversion verfügbar. Unter https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/Medien-Center/Medientypen/BGW-Broschueren/BGW04-07-000-Betriebsbarometer.html kann das Manual mit Fragebogen heruntergeladen werden.</p>
<p>FAZIT</p>	<p><i>Vorteil:</i> Das BGW Betriebsbarometer ist bereichsübergreifend sowie branchenspezifisch einsetzbar und ermöglicht eine Auswertung mit Benchmarking. Darüber hinaus bietet das Instrument zahlreiche Zusatzmodule. <i>Nachteil:</i> Die Anwendung des Instruments ist nur möglich mit der Auswertung durch das IGES. Wir empfehlen die Anwendung mit fachlicher Beratung (Auswertungsworkshop).</p>

LITERATUR

Nolting, H.-D., Berger, J., Schiffhorst, G., Genz, H. O., Kordt, M.:
Psychischer Stress als Risikofaktor für Arbeitsunfälle im Krankenhaus.
Gesundheitswesen, 2002, 64: S. 25-32

Nolting, H.-D., Grabbe, Y., Genz, H. O., Kordt, M.:
Beschäftigtenfluktuation bei Pflegenden: Ein Vergleich der Bedeutung
von arbeitsbedingtem Stress, organisationalen und individuellen
Faktoren für die Absicht zum Berufswechsel und zum innerberuflichen
Arbeitsplatzwechsel. *Pflege*, 2006, 19: S. 108-115